

Sandra Stops

Aufgewachsen in Westfalen an der Grenze zu Nordhessen, daher immer noch ein bisschen fremdelnd mit dem Rheinland – hier ist es viel zu flach und „wortkarg“ ist für die Leute ein Fremdwort.

Ich wollte Bibliothekar werden, seit ich lesen kann, also seit meinem vierten Lebensjahr. Hat glücklicherweise geklappt, wenn auch mit einem kleinen Schlenker über den Buchhandel, weil 1997 eine Bibliothekarsschwemme auf einen rigorosen Einstellungsstopp traf und ich mich daher nach dem Diplom öB an der FH Köln in Richtung des einzig anderen Berufs mit Büchern umorientierte. Von dort wurde dem Schulleiter der kbs in Mönchengladbach 2009 sein Weihnachtswunsch erfüllt: per Mundpropaganda erfuhr ich, dass die kbs (Pflegeschule der Kliniken Maria Hilf) dringend einen Bibliothekar für die wachsende Bibliothek, die bis dahin von Lehrern betreut wurde, suchte.

Und so leite ich seit Frühjahr 2010 die Bibliothek der kbs als OPL in Eigenregie ohne jedwedes weiteres Personal. Die Arbeit macht mir viel Spaß, weil sie abwechslungsreich ist: neben den üblichen Aufgaben wie Beratung von Schülern und Lehrern, Bestandsmanagement und Bücher-wieder-**richtig**-einräumen ist mittlerweile auch Unterricht zum Thema Recherche- und Informationskompetenz dazugekommen, der fest ins Curriculum eingebunden ist und eine tolle Möglichkeit, mit den Schülern wirklich ins Gespräch zu kommen, ihnen die Augen zu öffnen (Fake News! Informationsblase! Echokammer!...) und ihnen zu zeigen, dass Bibliotheken nicht nur „psssst!“ und stinklangweilige Bücher sind. Ebensovienig die dazugehörigen Bibliothekare.

Nach vielen Jahren Dornröschenschlaf vernetze ich mich seit einigen Jahren endlich aktiv und engagiere mich zusätzlich in zwei bibliothekarischen Verbänden: seit 2021 als Schriftführer in der AGMB (Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen) und ab 2022 als Kassenwart in der LAG. Hier in der LAG möchte ich zeigen, dass Schulbibliotheken mehr sind als Leseförderung; dass es auch Spezial-Schulbibliotheken gibt, die bisher sehr auf einsamem Posten kämpfen, weil sie seltsame Exoten sind, die aber viel zu bieten haben und die (Schul-)Bibliothekslandschaft bereichern.